

Fortschrittsbericht UN Global Compact (COP) zum Geschäftsjahr 2014

Weitere Informationen sind in den verwiesenen Dokumenten und den GRI-Indikatoren des Sustainability Performance Report zu finden.

Menschenrechte		
<p>Prinzip 1: Unterstützung und Respektierung der internationalen Menschenrechte im eigenen Einflussbereich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bei der Auswahl der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifizierung. Die lokalen Mindestlöhne können gut eingehalten werden. Dies reduziert das Risiko hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen erheblich. • Geberit verfügt über einen 2014 aktualisierten Verhaltenskodex, in dem sich das Unternehmen verpflichtet, allen Menschen, mit denen es umgeht, jederzeit ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Als fairer Partner anerkennt Geberit lokale, nationale und internationale Gesetze sowie die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und hält diese vollumfänglich ein. • 2008 wurden ca. 98% aller Mitarbeitenden zum Verhaltenskodex geschult. Seitdem erhalten neue Mitarbeitende im Rahmen ihrer Einführung Schulungen zum Kodex. Die 2013 eingeführte «Geberit Integrity Line» ermöglicht es allen Mitarbeitenden, anonym auf Missstände aufmerksam zu machen. 2014 gab es keine wesentlichen Meldungen. • Im Rahmen einer jährlichen, verbindlichen gruppenweiten Abfrage wird die Einhaltung des Verhaltenskodex überprüft. Die Überprüfung wird durch interne Audits vor Ort ergänzt. Im Berichtsjahr wurde kein wesentlicher Verstoß gegen den Verhaltenskodex bekannt. 	<p>→ G4-EC5</p> <p>→ Verhaltenskodex für Mitarbeitende</p> <p>→ G4-HR2 → G4-SO4</p> <p>→ Gesellschaft</p>
<p>Prinzip 2: Sicherstellung, dass sich das eigene Unternehmen nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen liegt das grösste Risiko für Geberit bei Lieferanten, die nur indirekt beeinflusst werden können. Geberit legt alles daran, dieses Risiko zu minimieren und verpflichtet Lieferanten zur Einhaltung weitgehender Standards. • Der Verhaltenskodex für Lieferanten soll sicherstellen, dass die Lieferanten entsprechend internen und externen Richtlinien wie den die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den ILO-Kernarbeitsnormen handeln. Bis Ende 2014 haben 728 Lieferanten den Verhaltenskodex unterschrieben. Dies entspricht über 95% des gesamten Einkaufswerts. • Nachhaltigkeit-Audits werden vor allem bei Zulieferern der höchsten Risikoklasse realisiert. Zu dieser Kategorie zählen 39 Lieferanten, was weniger als 5% des gesamten Einkaufswerts entspricht. 29 der 39 Lieferanten wurden bereits auditiert. 2014 wurden in China vier Third Party Audits bei Lieferanten durchgeführt. Dabei wurden in einem Fall Abweichungen bei der Entlohnung festgestellt und entsprechende Korrekturmaassnahmen aufgelegt. 	<p>→ Nachhaltigkeitsstrategie</p> <p>→ Verhaltenskodex für Lieferanten</p> <p>→ Lieferanten, Kapitel 14.2</p>
Arbeitspraktiken		
<p>Prinzip 3: Wahrung der Vereinigungsfreiheit und wirksame Anerkennung des Rechts zu Kollektivverhandlungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In der Geberit Gruppe werden im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt. Dies wird jährlich im Rahmen einer verbindlichen gruppenweiten Umfrage überprüft. 2014 lagen keine Einschränkungen vor. • Gegenwärtig sind rund 4 200 Mitarbeitende und damit etwa zwei Drittel aller Mitarbeitenden von Kollektivvereinbarungen erfasst. Vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterstehen in den Produktionsgesellschaften über 95% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In den USA und China gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden. 	<p>→ Kapitel 11.3</p> <p>→ G4-11</p>
<p>Prinzip 4: Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit.</p> <p>Prinzip 5: Abschaffung der Kinderarbeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangs- und Kinderarbeit wird aufgrund der Branche und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen, als gering betrachtet. • Zwangs- und Kinderarbeit wird bei Geberit kategorisch abgelehnt. 2014 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen gruppenweiten Abfrage keine Fälle von Zwangs- und Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Überprüfungen keine Fälle bekannt geworden. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- und Kinderarbeit ausdrücklich ein. 	<p>→ Kapitel 11.4 → Kapitel 11.5</p>
<p>Prinzip 6: Beseitigung der Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Geberit Verhaltenskodex benennt klar, wie sich Mitarbeitende verhalten sollen und wie Geberit die Verantwortung als Arbeitgeber wahrnimmt, um im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen einer Diskriminierung entgegenzuwirken. Im Berichtsjahr 2014 gab es einen Fall sexueller Belästigung, der mit den Betroffenen gütlich und einvernehmlich geregelt wurde. • Personalpolitik und Einstellungspraktiken von Geberit machen keinen Unterschied zwischen Mitgliedern der lokalen Nachbarschaft und anderen Bewerbern oder Mitarbeitenden. • Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im Geberit Verhaltenskodex verankert. Hierzu gehört, dass keiner der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Männern und Frauen ist für Geberit selbstverständlich, was 2014 im Rahmen der jährlichen, verbindlichen gruppenweiten Abfrage geprüft und belegt wurde. Die Frauenquote bei den Mitarbeitenden lag Ende 2014 bei 31% und im Management bei 6,9%. 	<p>→ Verhaltenskodex für Mitarbeitende → Kapitel 11.2</p> <p>→ Kapitel 10.4, 10.5</p>

Umweltschutz		
<p>Prinzip 7: Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Im Sinne des Vorsorgeansatzes hat der Revisionsausschuss des Verwaltungsrates ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit unternehmerischen Tätigkeiten verbundenen Risiken (inkl. Umweltrisiken) in Kraft gesetzt. • Geberit steht schon seit langem für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourceneffizienten Produktion sowie der Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Umweltkriterien sind in allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Dabei wird ein nachweislich hoher Standard erreicht, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. • Der CO₂-Fussabdruck über die gesamte Wertschöpfungskette – von der Bereitstellung des Rohmaterials, über die Herstellung der Produkte bei Geberit, die Logistik, die Nutzung bis zur Entsorgung – zeigt, dass die Nutzung der Produkte (66%) und die Rohstoffbereitstellung (22%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursachen. • Die Herstellung der Produkte bei Geberit verursacht insgesamt nur 3% der gesamten CO₂-Emissionen. Absolut haben die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Jahr 2014 um 1% auf 69 230 Tonnen abgenommen. Die CO₂-Emissionen pro Umsatz (währungsbereinigt) haben sich sogar um 6,9% verbessert. Geberit liegt damit gemäss langfristiger CO₂-Strategie auf Kurs. 	<p>→ G4-46</p> <p>→ Verhaltenskodex für Mitarbeitende</p> <p>→ CO₂-Fussabdruck</p> <p>→ G4-EC2</p> <p>→ Kapitel 9.4</p>
<p>Prinzip 8: Ergreifung von Schritten zur Förderung einer größeren Verantwortung gegenüber der Umwelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Produktionsstandorte und die gesamte Logistik arbeiten mit einem integrierten Managementsystem und verfügen über ein Gruppenzertifikat nach ISO 9001 (Qualität) und ISO 14001 (Umwelt). Die jährliche Erstellung von Betriebsökobilanzen ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil der Umweltstrategie. Die absolute Umweltbelastung hat 2014 um 1,6% abgenommen. Die Umweltbelastung pro Umsatz (währungsbereinigt) konnte um 7,5% verbessert werden und übertraf den Zielwert von 5%. • Geberit setzt auf Energiesparen und Energieeffizienz: Wichtige Massnahmen umfassen die kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks, die Steigerung der Auslastung und Effizienz der Produktionsanlagen, die Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling, Grundwasser), die bessere Nutzung von Abwärme (Wärmerückgewinnung) sowie den sorgfältigen Einsatz von Druckluft. 2014 wurden neben Lichtenstein (DE) auch die Werke Pfullendorf (DE) und Langenfeld (DE) erstmals nach dem Standard ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert. • Der Anteil zugekauften Ökostroms erhöhte sich 2014 von 21 GWh auf 23.4 GWh. Insgesamt liegt der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom bei 37,4% (Zielwert 2020: 60%). Bei den Brennstoffen lag der Anteil erneuerbarer Energieträger in 2014 bereits bei 19% (Zielwert 2020: 25%). • Dank Sparmassnahmen konnte der Frischwasserverbrauch seit 2006 um knapp 39% vermindert werden und pendelt sich auf tiefem Niveau ein. • Geberit sieht Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten. Schon im Entwicklungsprozess werden möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz angestrebt. Ecodesign wird auch bei Produktänderungen und bei Technologieprojekten umgesetzt. Jedes neue Produkt soll hinsichtlich der Umweltaspekte besser sein als sein Vorgänger. 	<p>→ Kapitel 9</p> <p>→ Nachhaltigkeitsstrategie</p> <p>→ Kapitel 9.2</p> <p>→ G4-EN19</p> <p>→ G4-EN19</p> <p>→ Kapitel 9.3</p> <p>→ Kapitel 9.6</p>
<p>Prinzip 9: Hinwirkung auf die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der «Wasserfussabdruck» entlang der Wertschöpfungskette von Geberit zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs durch die Nutzung der Geberit Produkte bei den Kunden entstehen. Deshalb können wassersparende Lösungen dort eine grosse Wirkung entfalten: Mit allen 2-Mengen und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten 2014 2 128 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. • Neun Geberit Produktgruppen - insgesamt über 480 Verkaufsartikel – tragen das Wassereffizienz-Label «WELL». Seit 2013 werden die Labels auch auf alle Verpackungen aufgebracht und in Katalogen dokumentiert. Acht der neun Produktgruppen sind in der Top-Klasse A und tragen über 20% zum Konzernumsatz bei. • Nachhaltiges Bauen ist ein weltweiter Zukunftsmarkt, der stark wächst. Als führender Systemanbieter für Sanitärlösungen bietet Geberit schon heute die geeigneten Produkte dafür. 	<p>→ G4-2</p> <p>→ Wasserfussabdruck</p> <p>→ Nachhaltigkeitsstrategie</p> <p>→ Story Green Building</p>
Korruptionsbekämpfung		
<p>Prinzip 10: Selbstverpflichtung, Korruption in allen Formen, einschließlich Erpressung und Bestechlichkeit, zu begegnen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Als langjähriges Mitglied von Transparency International Schweiz bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. • 2014 hat die Interne Revision insgesamt 15 Gesellschaften geprüft. Dies sind fast ein Drittel aller Geberit Gesellschaften. Jede Gesellschaft wird mindestens alle fünf Jahre geprüft, bei erhöhtem Risikoprofil wesentlich häufiger. Im Geschäftsjahr 2014 wurde kein Fall von Korruption festgestellt. • Geberit tätigt in der Regel keine Zuwendungen an Parteien oder Politiker. Alle Spendeneingagements sind parteipolitisch neutral. Dies wurde im Rahmen der jährlichen, verbindlichen gruppenweiten Abfrage geprüft und belegt. 	<p>→ Kapitel 12.1</p>